



Marburger Zeitung

Preis Din 1.-

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčkova ulica 4. Telefon 24
Gesamtpreise:
Abholen, monatlich . . . Din 20.-
Zustellen 21.-
Durch Post 20.-
Ausland, monatlich . . . 30.-
Einzelnnummer Din 1.- bis 2.-
Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Nr. 232.

Maribor, Dienstag, 25. September 1928

68. Jahrg.

Anschluß

Von

R. N. Coudenhove-Kalergi.

Die österreichische Frage ist ungelöst. Oesterreich ist heute, ein Jahrzehnt nach Kriegsende, das große Fragezeichen in der Mitte Europas.

Wann und wie die österreichische Frage gelöst werden wird, weiß niemand: Sicher ist nur, daß diese Frage den europäischen Frieden belastet.

Die Wiener Juli-Revolution des vergangenen Jahres hat Europa plötzlich die Gefahren vor Augen geführt, die aus der Vernachlässigung der österreichischen Frage entstehen können. Seither hat die Anschlußdiskussion an Festigkeit zugenommen und ihren Höhepunkt anlässlich des Wiener Sängereftes gefunden.

Diese Diskussion hat aber das Problem nicht geklärt, sondern verwirrt. Die anschlussfeindlichen Erklärungen der Politiker führen ebensowenig zu einer Lösung wie die anschlussfreundlichen Demonstrationen der Sänger. Eine Lösung kann nur gefunden werden, wenn die Frage in allen ihren Voraussetzungen und Konsequenzen erkannt wird und der redliche Wille sich durchbringt, dieses Problem unblutig und im gemeinsamen Interesse aller Beteiligten zu lösen. Das Anschlußproblem ist ein dreifaches: ein österreichisches, ein deutsches und ein europäisches. Die Mehrheit Oesterreichs und Deutschlands ist für den Anschluß, die Mehrheit Europas dagegen.

Oesterreich und Deutschland irren, wenn sie glauben, daß der Anschluß eine Angelegenheit ist, die nur sie betrifft und von ihnen allein durchgeführt werden kann; Europa irrt, wenn es glaubt, diese Frage gegen den Willen der Hauptbeteiligten lösen zu können.

Diese Frage ist nur dann lösbar, wenn Oesterreich, Deutschland und Europa einander in dieser Frage Konzessionen machen und sie einvernehmlich lösen.

Die überwiegende Mehrheit der Oesterreicher ist anschlussfreundlich. Eine Volksabstimmung würde zweifellos eine überwältigende Mehrheit für den Anschluß ergeben.

Die Motive des österreichischen Anschlußwillems sind jedoch sehr verschiedenartig. Es ist vor sich verwunderlich, daß heutzutage ein selbständiger Staat sich darnach sehnt, seine Unabhängigkeit aufzugeben; das Oesterreich, das noch vor kurzem die Achse einer Großmacht war, sich darnach sehnt, ein zweites Bayern zu werden.

Diese Sehnsucht wurzelt keineswegs in einer Sympathie der Oesterreicher zu den Reichsdeutschen. Diese Sympathie besteht ebensowenig wie eine Sympathie der Bayern zu den Preußen.

Das Hauptmotiv für den Anschluß ist das Gefühl Oesterreichs, aus eigener Kraft nicht leben zu können. Dieser Mangel an Selbstvertrauen ist begründet im österreichischen Charakter und in der österreichischen Geschichte. Oesterreich war durch Jahrhunderte gewohnt, durch seine Dynastie, seinen Adel und seine Bürokratie regiert und durch fremde Nationen ernährt zu werden. Diese Einstellung ist der stärkste Bundesgenosse der Anschlußbewegung: die Hoffnung, vom stärkeren, größeren, stärkeren und mächtigeren Deutschland organisiert, geführt, gehoben und gerettet zu werden.

Dieser Mangel findet in den Tatsachen selbst eine weitgehende Unterstüßung: wirtschaftlich ist Oesterreich eine Wüsteninsel. Auf ein armes Gebirgsland ohne Küste beschränkt, ist Oesterreich durch die Friedensverträge und die Politik seiner Nachbarn von seinen natürlichen Märkten und Rohstoffquellen abgeschnitten und muß dennoch Wien, die

Entsetzlicher Theaterbrand

Das größte spanische Theater während einer Erstaufführung vollständig niedergebrannt

Viele Hunderte von Toten und über 1000 Verletzte! — Furchtbare Erregung im Volke

M. M a r i b, 24. September. Gestern abends vernichtete ein katastrophaler Brand das größte spanische Theater, das weltbekannte Teatro de Novedades in Madrid. Die Vorstellung war, da es sich um eine Erstaufführung handelte, bis auf den letzten Platz besetzt.

Aus bisher noch unaufgeklärten Gründen entstand in der Pause bald nach 21 Uhr auf der Bühne ein Feuer, das schnell um sich griff. Im Nu waren die Kulissen in hellen Flammen, und einige Minuten später brannte auch schon das ganze riesige Theatergebäude. An eine Löscharbeit war natürlich nicht zu denken.

Das Publikum bemühte sich furchtbares Entsetzen. Die Türen waren mit Menschenopfern geradezu verbarrikadiert, so daß die Nachfolgenden aus dem brennenden Gebäude nicht herauskamen und bei lebendigem Leibe verbrannten. Das Feuer ver-

breitete sich schnell auf die Nachbargebäude, so daß bald das ganze Stadtviertel um das Theater ein Raub der Flammen wurde. Des Brandes konnte man erst heute vormittags Herr werden.

Wie viele Todesopfer die entsetzliche Katastrophe gefordert hat, läßt sich augenblicklich noch nicht feststellen. In den Krankenhäusern liegen 332 Verwundete, von denen 82 mit dem Tode ringen. Die Zahl der leichter Verletzten übersteigt 1000 beimäitem. Man rechnet, daß beim Ausbruch des Brandes gegen 3000 Personen im Gebäude anwesend waren. In der benachbarten Kirche liegen 150 teilweise halbverkohlte Leichen auf einem gemeinsamen Katafalk. Die Leichen weisen furchtbare Wunden auf, die teils durch den Brand, noch mehr aber bei dem unbeschreiblichen Handgemenge bei den Theaterausgängen entstanden waren, wo Hunderte von Personen niedergetreten wurden. Von den Zuschauern, die sich auf der

vierten, fünften und sechsten Galerie befanden, konnte sich niemand retten.

Unter den Trümmern wurde bisher nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Leichen hervorgezogen. Das Leichenbegängnis der geborgenen Opfer wird morgen auf Staatskosten stattfinden.

Der Theaterdirektor wurde sofort verhaftet. Das Personal, soweit es sich retten konnte, ersuchte die Polizei um Schutz, da es vom Publikum bedroht wird. In Madrid gibt es nur wenige Familien, die von der Katastrophe nicht in Mitleidenschaft gezogen worden wären. Die ganze Stadt ist in Trauer. Der Bevölkerung bewährte sich furchtbare Erregung, die sich immer mehr steigert. In ihrer Wut wollen sich die Leute am unschuldigen Theaterpersonal rächen u. es lynchen. Man vermutet, daß sich unter den rauchenden Trümmern noch mehrere Hundert Tote befinden.

Die Lage in Beograd

Der König neuerdings unerwartet zurückgekehrt Mica Stanojević plädiert für ein Einbernehmen mit dem kroatischen Volke

M. B e o g r a d, 24. September. Der König, der gestern nach Topola abgereist war, ist heute unerwartet zurückgekehrt. Allgemein nimmt man an, daß die abermalige Anwesenheit des Monarchen i. der Residenz mit den zu erwartenden innerpolitischen V ereignissen in Zusammenhang steht.

M. B e o g r a d, 24. September. Der weitere Hauptauschuh der radikalsten Partei trat heute in Anwesenheit äußerst zahlreicher Delegierten zusammen. Die Sitzung wurde vom Vizepräsidenten der Partei, Mica S t a n o j e v i ć, mit einer längeren Rede eröffnet, in der er die Tätigkeit der bisherigen Regierungen darlegte und ihre Mängel in scharfen Ausdrücken kritisierte. Der Opfer der blutigen Ereignisse in der Skupschina gedachte der Redner mit großer Anteilnahme und hob deren Verdienste um den Staat hervor. Stanojević betonte im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen, die radikale Partei sei nach wie vor für ein Einvernehmen u. die Zusammenarbeit mit den Kroaten und bedauerte, daß die mit ihnen geschlossene Koalition von so kurzer Dauer war. Er sprach die Ueberzeugung aus, daß die Sitzung Beschlüsse fassen werde, die für beide Parteien annehmbar sein werden, um sobald als möglich die gegenseitigen Beziehungen mit dem Brudervolke der Kroaten aufnehmen zu können.

drittgrößte Stadt des europäischen Festlandes ernähren.

Ein anderer Motor der Anschlußbewegung ist der Protest gegen das Anschlußverbot der Entente, das als Unrecht und Vergewaltigung empfunden wird.

Sobald nahm der Beglaubigungsausschuh seine Tätigkeit auf, um die Vollmachten der Delegierten zu verifizieren. Die Sitzung wird nachmittags fortgesetzt werden.

Valerian Spruschnas letzter Weg

Massenhafte Beteiligung aus nah und fern.

P t u j, 24. September.

Das Leichenbegängnis des so jäh dahingegangenen Vizepräsidenten des Politischen und wirtschaftlichen Vereines der Deutschen in Slowenien und Gemeinderates der Stadt Ptuj, Herrn Valerian S p r u s c h n a gestaltete sich trotz der verhältnismäßig unglünstigen Witterung zu einer eindrucksvollen Trauerkundgebung. Aus nah u. fern waren Freunde und Bekannte herbeigeeilt, um dem verdienten Manne das letzte Geleit zu geben. Man schätzte die Beteiligung am Begräbnis auf etwa 1000 Personen. Jedenfalls kann gesagt werden, daß unsere Stadt ein derartiges Leichenbegängnis bisher noch nicht erlebt hat. Es war ein Beweis dafür, in welchen Ehren der Dahingegangene allseits stand und welcher Wertschätzung sich derselbe in sämtlichen Bevölkerungsschichten erfreute. (Einen eingehenden Bericht über die Leichenfeierlichkeiten bringen wir in der nächsten Nummer.)

In diesem Sinne bildet die Anschlußbewegung eine Protestbewegung gegen die Entente und den Frieden von St. Germain und eine Demonstration für die Selbstbestimmung und nationale Freiheit.

Auch das nationale Motiv spielt in der

Kurze Nachrichten

M. T i r a n a, 24. September. Deutchland ließ durch seinen Vertreter dem Kabinett mitteilen, daß es die Thronbesteigung durch Zogu den Ersten anerkenne und die diplomatischen Beziehungen mit dem Königreich Albanien aufnehme.

M. B a r s a, 24. September. Die Behörden entbeden eine großzügige Spionageorganisation, die sich insbesondere mit militärischen Angelegenheiten befaßte. Unter den Verhafteten befinden sich mehrere Militärpersonen. Ein Unteroffizier wurde in dem Augenblicke ertappt, als er den Mobilisierungsplan aus der Kanzlei trug und ihn einem Sowjetagenten aushändigen wollte. Der Unteroffizier wurde in einigen Stunden standrechtlich erschossen, während die übrigen Verhafteten vor das ordentliche Gericht konnten.

Börsenberichte

J ü r i c h, 24. September. D e v i s e n : Beograd 9.12875, Paris 20.30, London 25.21, Newyork 519.75, Mailand 27.185, Prag 15.40, Wien 73.17, Budapest 90.55, Berlin 123.90.

P j u b l i k a n a, 24. September. D e v i s e n : Amsterdam 2284, Berlin 1357.75, Budapest 992.75, Brüssel 7918, Zürich 1095.60, Wien 801.64, London 276.25, Newyork 56.96, Paris 222.25, Prag 168.77, Triest 297.75. — G e l d : Celjska 158, Laibacher Kredit 128, Kreditanstalt 175, Bevde 105, Ruše 265—285, Sesir 105, Baugesellschaft 56.

L a n d w. P r o d u k t e : Tendenz für Getreide fest. Weizenpreise haben etwas an gezogen. Abschluß 1 Wagonn Weizen.

Anschlußbewegung eine große Rolle. Dennoch ist es nicht so stark, wie es scheint. Denn wäre das Verlangen der Deutschösterreicher nach Vereinigung mit dem Reich so ursprünglich, so hätte es sich bereits vor dem Krieg stärker geltend gemacht. In Wahrheit spielte

Lokale Chronik

Maribor, 24. September.

Drohender Straßeneinsturz

Vor der Männerstrafanstalt in Pobrezje hat das Unwetter vom Samstag an der Stelle, wo sich der Kanal befindet, die Erde derart aufgelockert, daß sich ein großer, über drei Meter breiter Teil gegen die Drau zu löst. Zum Glück wurde hierbei die Straße — abgesehen vom stark beschädigten Straßengeländer — noch nicht in Mitleidenschaft gezogen. Der betreffende Teil der Straße befindet sich aber trotzdem in großer Gefahr, weshalb auch die Autobuslinie 3 vorläufig eingestellt werden mußte. Man ist bereits daran, die Gefahr zu beseitigen.

Kanalontrolle

Das furchtbare, wollenbruchartige Unwetter, das Samstag nachmittag auf Maribor niederging, hat nicht nur gezeigt, daß an einigen Stellen eine zu geringe Zahl von Kanalöffnungen vorhanden ist, sondern es ist auch die dringende Notwendigkeit einer durchgreifenden Kanalontrolle bei Gewittergefahr deutlich zutage getreten. Das städtische Bauamt würde gut tun, wenn es jederzeit einige Straßeneinträger bereit halten würde, die mit der Aufgabe betraut wären, bei Anbruch eines stärkeren Gewitters in den vom Stadtpark abwärtsführenden Straßen Sorge zu tragen, daß die Kanalöffnungen nicht verstopft werden. Damit könnte jede derartige Hochwasser Gefahr für die Stadt aus der Welt geschafft werden.

Ein Rekruttag unserer Polizei

Im Laufe des gestrigen Tages wurden Anton B., Stefan S., Johann S., Eduard K. und August B. wegen nächtlicher Ruhestörung, Johann M. wegen Landstreicherei, Marie M. wegen verbotener Rückkehr, Marie R. wegen geheimer Prostitution, Paula D. wegen Diebstahls, Josef K. wegen Aufreizung gegen den Staat, Hubert J. wegen Betruges und Johann K. wegen Trunkenheit festgenommen.

Der Arbeitsmarkt

Vom 16. bis 22. September haben bei der hiesigen Arbeitsbörse 132 männliche und 97 weibliche Personen Arbeit gesucht, wogegen 122 Dienstplätze frei waren. Arbeit erhielten 44 männliche und 55 weibliche Personen, abgereist sind 26 Personen und 196 sind außer Evidenz gesetzt worden, am Ende der Woche sind 346 in Evidenz geblieben. Vom 1. Jänner bis 22. September 1928 haben insgesamt 6183 Personen Arbeit gesucht, wogegen 3368 Dienstplätze frei waren. 2249 Personen haben Arbeit erhalten, 1507 sind auf Arbeitsuche abgereist und 2084 außer Evidenz gesetzt worden.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 24 Knechte, 12 Winzer, 1 Spengler, 4 Kesselschmiede für die Staatsbahnwerkstätten in Ris, 2 Fassbinder, 1 Schuhmacher, 1 Tischler, 1 Kesselschmied, 1 Sägeschleifer, 3 Maurer, 2 Zimmerleute, 1 Kuderbäder, 1 Schneider und mehrere Lehrlinge (Müller, Bäder, Tischler, Schlosser, Wagner, Goldschmiede), ferner 7 Dienstmädchen, 8 Köchinnen, 2 Wirtschaftserinnen, 2 Gasthausköchinnen, 2 Stubenmädchen, 2 Bedienerinnen, 1 Bäckerin, 1 Strickerin, 1 Serviererin, 8 Weihnäherinnen, 1 Kleidermacherin und 2 Kellnerinnen.

m. Vermählung. Gestern wurde der Lehrer Herr Theodor T o m a z i č mit der Lehrerin Fräulein J o r a D o l a r, eine Tochter des hiesigen Gymnasialprofessors Herrn Dr. Anton Dolnar, getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Verstorbenen der Vorwoche. In der vergangenen Woche sind in Maribor gestorben: Anton Kopajnik, Besitzer, 53 Jahre alt; Lucie Klomenčić, Winzerin, 54 J.; Marie Klanič, Arbeitersgattin, 52 J.; Johann Vesnaver, Holzhandler, 52 J.; Anton Čič, Bahnbeamter i. R., 66 J.; Therese Kmetič, Arbeiterin, 65 J.; Agnes Geršič, 60 J.; Therese Stefanič, Private, 79 J. und Therese Pfeifer, Finanzbeamtenstochter, 14 Tage alt.

m. Englische Kurse veranstaltet auch heuer der Englische Klub in Maribor. Für Anfänger und Fortgeschrittene Montag u. Donnerstag von 6.30—7.30 Uhr abends, Kon-

versationskurs nach Vereinbarung. Beginn 1. Oktober. Schriftliche Anmeldungen an Englisch Klub, realka Maribor. Unterrichtsbeitrag monatlich 40 Din, Studenten 30 Din.

m. Zugereist sind heute und gestern 117 Fremde, davon 26 Ausländer.

m. Diebstahle. Dem Schuhmachergehilfen Rudolf R a z p o t n i k aus Belenje wurde gestern in der Franziskanerkirche ein Paket mit verschiedenen Werkzeugen und einem Stück Leder von einem Unbekannten entwendet. — Dem Winzer Ferdinand M a j c e n o v i č aus Pesnica wurden gestern in einem Gasthause in der Vetrinjska ulica Kleidungsstücke im Werte von etwa 450 Dinar gestohlen.

m. Unfall. Gestern abends stürzte die 50-jährige Besitzerin Stefanie K o v a č aus Höhe auf der Reichsbrücke vom Rade und zog sich leichte Fußverletzungen zu; sie konnte den Weg zu Fuß fortsetzen.

m. Unvorsichtiges Fahren. Am Samstag stieß ein gewisser Josef J. am Hauptplatze mit seinem Einspanner Frau Marie P. zu Boden. Glücklicherweise kam diese ohne Verletzungen davon.

m. Kochkurse für seine bürgerliche Küche. Am 1. Oktober beginnen an der „Vežna“ in Maribor zwei Kochkurse für seine bürgerliche Küche. Der Abendkurs ist in erster Linie für togsüber beruflich tätige Damen bestimmt. Genauere Auskunft erteilt die Direktion täglich von 10 bis 12 und von 16 bis 17 Uhr.

m. Die Arbeitsbörse in Maribor sucht dringend zwei Monteure zur Legung von Gasröhren und einen Maurerpolier zum sofortigen Dienstantritte.

m. Wetterbericht vom 24. September 8 Uhr früh. Die Temperatur ist in den letzten 24 Stunden um 10 Grad gesunken. Luftdruck: 730; Feuchtigkeitsmesser: 0; Barometerstand: 738 Temperatur: + 5.5; Windrichtung: NB; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Regen.

m. Spende. Für den armen Invaliden spendete „Ungeannt“ 20 Dinar. Herzlichen Dank!

* **Der König der Kartenkunst Herr Graziadei** mit neuen Kunststücken nebst anderem Programm und Klavierkonzert, heute Montag in der Belita kavarna. 11752

Aus Celje

c. Der neue Gerent der Bezirksvertretung. An Stelle des bisherigen Gerenten der Bezirksvertretung in Celje, Regierungsrates Herrn Dr. Anton F a r e n i č, der zum Bezirkshauptmann in Dolnja Lenčava ernannt worden ist, wurde Herr Miloš V e v š t i k, Kreisstadtsabgeordneter und Besitzer am Nikolaiberg bei Celje, zum Gerenten ernannt.

c. Aus dem Postdienste. Fräulein Anna G o m i š e a t, Postbeamtin in Celje, wurde nach Laško verlegt.

c. Wichtig für Exporteure! Das Bezirchshandelsmuseum in Celje meldet: Wir erhielten eine Zuschrift des Generalvertreters einer Berliner Großfirma für die Ausfuhr aus Jugoslawien mit dem Ersuchen, die Hopfenhändler mögen ihre verbindlichen Anträge mit Mustern einreichen, wobei die Preise, Zahlungsbedingungen, Menge der verfügbaren Ware und die Menge, die in einem Waggon verladen werden kann, anzuführen sind. Im gleichen Sinne verlangt die Firma auch Anträge für Honig, Eier, Fische, Schwämme, Schlachtwieh, Rinder, Kälber, Kleinwied, Wild usw. Die Adresse der Firma ist beim Sekretariat des Bezirchshandelsmuseums in Celje zu erfahren.

c. Ein entweichener Langfinger. Am Mittwoch, den 19. d. M. gegen halb 8 Uhr abends wurde der Frau Maria Schuj im Kaffeehause „Europa“ ein dunkelbrauner Mantel im Werte von 120.000 Din. entwendet. Zur selben Zeit weilte im Kaffeehause ein 50 bis 55 Jahre alter Mann, der sich bald entfernte und einen alten Mantel sowie seinen Hut im Kaffeehaus zurückließ. Hierauf begab er sich in die Delikatessenhandlung D. Jamparutti, wo er bettelte, doch ohne Erfolg. Im geeigneten Moment entwendete er Herrn Cepus aus Lubljana einen Hut und verschwand. Der Täter stoh über Breg und Polze, wo er einkehrte, nach Tramerie. Dort fand er einen gewissen Vesnik, der ihn in der Nacht

auf Schleichwegen nach Trbovlje oder Viboje führte. Der Täter konnte bisher noch nicht aufgespürt werden.

c. Aus der Polizeichronik. In d. Geschäft des Herrn G. in der Preserngasse kam vor einigen Tagen ein Mann, der sich für einen Besitzer in Skofja vas ausgab und Manufakturwaren im Werte von 1321 Dinar einkaufte. Er zahlte nur 30 Dinar und erklärte, den Rest in einigen Tagen zu bezahlen, sobald er seinen Hopfen verlaufen werde. Da er im Geschäft schon öfters kleinere Einkäufe besorgt hatte, wurde ihm die Summe kreditiert. Seitdem ist der Mann verschwunden. In Skofja vas kennt ihn freilich niemand. — Am 21. d. M. abends wurde der Geschäftstreifende J. D. aus Lubljana festgenommen, weil er einen Herrn in einem öffentlichen Lokal mit einer Flasche überfiel und ihm später am Krefplatz tätlich angriff.

Sport

: Radfahrerklub „Ebelweiß 1900“ in Maribor. Die Klubmitglieder, welche bei der Fahrt nach Graz zum Besuche der Grazer Herbstmesse besucht wird, wollen sich gesellig bis zum 26. d. M. bei Herrn Obmann Hubert Bračič anmelden, da die Nachtquartiere im vorhinein bestellt werden müssen; gleichzeitig wird nochmals mitgeteilt, daß die Abfahrt am Samstag, den 29. d. M. um 13 Uhr ab Grajski trg 1 erfolgt. Für diejenigen Herren, die erst am Sonntag fahren, ist die Abfahrt um 5 Uhr früh. Oesterreichisches Visum ist nicht notwendig, wohl aber die Messe-Karte, auch sonst muß der Paß und Triptych in Ordnung sein. — Der erste Fahrwart Hans Plečko.

: Die Radmeisterschaft von Steiermark, welche gestern auf der Strecke Puntigam—Lebring—Puntigam durchgeführt wurde, nahm einen irregulären Verlauf und wurde vom Verbands annuliert.

: Tennisländerkampf Deutschland—Oesterreich 8 : 3. Der Tennisländerkampf Deutschland—Oesterreich, der am Freitag in München begann und gestern auf 3 : 3 stand, brachte heute am Entscheidungstag den Deutschen einen sicheren Sieg. Der Kampf ging für die Oesterreicher 8 : 3 verloren. Dem Spiele wohnten 3000 Zuschauer bei.

: Die beiden Endspiele um den Mitropa-Cup finden am 28. Oktober und 11. November statt.

: Das Koala-Radrennen in Beograd gewann gestern der Realschüler J o v a n o v i č, welcher die 20 Kilometer lange Strecke in 35 : 14 absolvierte.

Berühmte Langschläfer

Es hat zu allen Zeiten Leute gegeben, die nicht wie gewöhnliche Sterbliche dann, wenn sie schläfrig, müde oder krank sind, zu Bett gehen, sondern sich auch aus anderen Gründen im Bette aufhielten. Bernadotte, der König von Schweden, ging abends elf Uhr zu Bett und verließ es erst wieder am folgenden Nachmittage um vier Uhr. Im Winter empfing er seine Minister im Bette und dort unterzeichnete er auch seine Akten. — Unsere Nähmaschinen verdanken ihr Bestehen dem Bette. Singer, der Erfinder der Nähmaschinennadel, lag im Bette und träumte — natürlich von seiner Maschine, die sein ganzes Denken im Wagen und Schlafen war. Im Traume sah er einen Mann, der mit eingelegter Lanze gegen ihn ansprengte. Das Fährlein der Lanze aber flatterte aus einem großen Dehre an der Spitze der Lanze. Singer erwachte — die große Frage war gelöst: Das Dehr gehörte an die Spitze der Nadel und nicht wie bei der gewöhnlichen Nähadel an das andere Ende. — Dem Spanier Don Everardo Blasco hatte ein Wahrsager aus dem Sternpropheten, er würde nicht im Bette sterben. Der schlaue Senar gedachte nun ewig zu leben, und ging nicht mehr aus dem Bette heraus. Sechs lange Jahre hatte er Tag und Nacht darin zugebracht, da trat ein Erdbeben ein, und im ersten Schreck springt er, um zu flüchten, aus dem Bette, fällt aber und schlägt mit dem Kopfe gegen die Kante des Bettpostens und — ist tot. — Ein wahrer Virtuose im Bettliegen war der Engländer White, der als frischer und gesunder Mann sechs Jahre und sieben Monate im Bette lag. Er wechselte in dieser Zeit viermal seine Wohnung, ohne dabei das

Gimmme
nennen wir das Gefühl, wenn es uns so recht gut geht.
Diese frohe Stimmung selbst am Freitag verschaffen die bekannten 7 Vorzüge der guten
Schicht Terpentin- Seife mit den 7 Vorzügen

und entdeckte, daß an dem Gebiß des Mörders der linke Schneidezahn fehlen mußte. Die ganze Verwandtschaft des ermordeten Kindes wurde eingehend verhört, darunter auch Charles Hoppe, ohne daß natürlich irgendein Verdacht auf ihm ruhte. Bei der Vernehmung entdeckte der Polizeibeamte schließlich, daß im Gebiß Hoppes der linke Schneidezahn fehlte. Er unterzog den Chausseur einem scharfen Kreuzverhör; es wurde ein Gipsabguß von Hoppes Gebiß gemacht, der genau zu den Abdrücken in dem Kindeskörper paßte. Dem Mörder blieb schließlich nichts anderes übrig, als sich zu seinen furchtbaren Taten zu bekennen. Der Prozeß wurde kurz nach der Entdeckung des Mörders angefaßt und Charles Hoppe zum Tode verurteilt. Wenige Tage danach wurde das Urteil vollzogen.

Panikzenen während einer Theaterprobe

B u d a p e s t, 23. September.

Auf der Bühne des ungarischen Theaters finden seit mehreren Tagen die Proben zu dem Schauspiel „Dantons Tod“ von Büchner statt. Diese Proben erfordern mit Rücksicht auf die vielen Mitwirkenden einen äußerst großen und komplizierten technischen Apparat. Für gestern nachmittags war wieder eine Probe angefaßt, die sich bis in die Abendstunden hingog. Geübt wurden die in dem Stück vorkommenden Massenzene, in erster Reihe jene, die sich bei der Hinrichtung abspielen und bei denen mehrere hundert Personen, die die Zuschauer der Hinrichtung darstellen, auf der Bühne anwesend sind. Blötzlich ertönten markerschütternde Schreie. Es entstand eine unbeschreibliche Panik. Im ersten Moment hatte man keine Ahnung, was eigentlich geschehen sei. Die Verwirrung nahm in dem vollständig verdunkelten Zuschauerraum und auf der schlecht beleuchteten Bühne von Minute zu Minute zu und die Angstschreie wurden immer verzweifelter. Als bald stellte sich heraus, daß die Galerie, die um die Guillotine errichtet worden war, ins Wanken geraten und unter furchtbarem Getöse aus einer Höhe von 4 Meter in die Tiefe gestürzt war. Die Verwirrung war um so größer, als im selben Augenblick der Schauspieler Franz Rik, der den Danton darstellt und hingerichtet werden sollte, von den Schauspielern, die die Hentersknechte spielten, auf die Bühne geschleppt wurde. Zu dieser Zeit hielten sich nahezu zweihundert Personen, zum überwiegenden Teil Statisten, auf der Bühne beziehungsweise auf der Galerie auf, um der Hinrichtung beizuwohnen. Der Schauspieler Eimerich Messinger, der die Volksmassen zur Hinrichtung geleiten sollte, war gestolpert, wodurch die Galerie einstürzte. Mehr Statisten stürzten in die Tiefe, erlitten aber nur leichtere Verletzungen. Schwereere Verletzungen erlitt der Schauspieler Messinger. Er hat vor kurzem die Landesschauspielschule mit großem Erfolg absolviert und verriet sehr viel Talent. Nach einer halbstündigen Unterbrechung konnten die Proben fortgesetzt werden.

Bett zu verlassen. Er ließ sich vielmehr auch bei diesen Anlässen im Bett fortzuschaffen und einmal verzog er sogar von Quebec nach Montreal, selbstverständlich ebenfalls im Bett. Auch von dem berühmten englischen Richter Vorville wird erzählt, daß er sich von seinem Bette nicht habe trennen können, und deshalb die Parteien in sein Schlafzimmer kommen ließ und von dort aus die Verhandlungen leitete. Auch verbat er sich in seinem Testamente einen Sarg u. bestimmte, daß man ihn in seinem Bette begraben sollte.

Herbst

Der Kalender zeigt den Herbst an, und auch in der Natur kündigt er sich an. Garten und Wald legen ihre bunten Gewänder an, den Gebieter zu empfangen. Oft werden Meinungen ausgetauscht: welche Jahreszeit ist die schönste? Viele preisen den Frühling, und ist er nicht schön, wenn er mit Duft und Klang einzieht? Aber es ist etwas Unruhiges mit ihm, ein stetes Welterdrängen, Niezufriedenheit, er ist ein Bild des jungen Menschen, der immer vorwärtschaut, immer voll von Plänen, von Hoffnungen ist. Deshalb wird er auch von der Jugend am meisten geliebt. Das Weitere — Stürmische — das Verschwen den des Blutes, Dürsten und Klängen — alles das ist jung — jung!

Ganz anders ist der Herbst. Was im Frühling noch Hoffnung war — bei ihm wird es Wirklichkeit.

Der Herbst ist nur das Bild des abgeklärten Menschen, der Hoffnungen gehegt, Enttäuschungen getragen hat, der durch Stürme und Wetter gegangen ist, kein ungestümes Verlangen mehr hegt, sondern dankbar hat, sich zu bescheiden — und der dankbar und froh die Früchte seines Lebens sammeln darf.

Es ist hauptsächlich der reife Mensch, der den Herbst besonders schätzt und genießt. Und wie genießt er ihn! Nicht mehr das Drängen der Frühlingstage ist in ihm, bei denen es heißt: morgen! morgen! wird es noch schöner! Nein, bei dem Herbst steht das stille Bewußtsein dahinter: ach wie sobald verhallen der Reigen. Weit öffnet sich die Seele, um noch einmal Glanz und Licht einzunehmen, die uns den Winter erhellen sollen.

Die Sonne tritt um 8 Uhr 6 Minuten morgens in das Zeichen der Waage; der Herbst beginnt. Der Tag nimmt zur Zeit des Herbstbeginns bedeutend ab; der Unterschied der Tageslänge zwischen dem Anfang und Ende des Monats beträgt 1 Stunde 40 Minuten. Als nach der langen Reihe schöner Sommertage zu Beginn des zweiten Monatsdrittels der Wetterumschlag eintrat, nahm die Natur über Nacht herbstlichen Charakter an: das Laub begann zu fallen und Nebelschleier deckten Berge und Fernen zu. Wir gehen nun den stillen Tagen entgegen, die nach den lauten Sommerfreuden dem der Natur erschlossenen Gemüt viel zu sagen haben.

Der Landwirt Haarpflege bei Pferden

Die Pflege der Haare spielt auch bei Pferden eine große Rolle. Luxuspflege werden nicht selten geübt, damit sie immer schön glatt aussehen. Dazu bedient man sich am besten einer Pferdeschermaschine. Bei Arbeitspferden ist dagegen das Scheren weniger zu empfehlen, weil die Tiere dadurch der Erkrankung ausgesetzt werden. Dagegen ist die Förderung des Haarwuchses sehr

nützlich. Das geschieht durch kräftige Fütterung und sorgfältiges Putzen. Daneben verwenden die Engländer noch ein aus Antimonium, Schwefel und Salpeter bestehendes Pulver. Jeden Abend wird eine Dosis mit dem letzten Futter gegeben. Die Schweifhaare müssen geklämt oder gebürstet werden, wenn sie sich gut erhalten sollen. Beim Beschneiden des Schweifs muß darauf achtgegeben werden, wie das Pferd den Schweif trägt; denn sonst kann es leicht vorkommen, daß es entstellt wird. Das Tragen des Schweifes zeichnet sich am besten aus, wenn das Pferd geführt wird. Will man also den Schweif beschneiden, so lasse man sich das Pferd vorführen und sehe genau zu, ob man den Schweif länger oder kürzer beschneiden soll. Die Hauptsache ist die, daß die Schönheit des Schweifes durch das Beschneiden in keiner Weise beeinträchtigt wird. Ferner verdienen die Fesselhaare besondere Beachtung. Bei Luxuspferden können sie entfernt werden; doch empfiehlt es sich nicht, sie abzuschneiden, da sie dann zu Borsten entarten. Abhängen oder sorgfältiges Abscheren mittels Glases ist am besten. Arbeitspferden sind jedoch die Fesselhaare unentbehrlich, da erfahrungsgemäß ihre Veranlassung weniger sorgfältig betrieben und außerdem der Huf durch sie gegen Erkältung geschützt wird. Die Hungerhaare in der Kehle können dagegen bei allen Pferden entfernt werden. Endlich müssen auch noch die Wädhnen- und Stirnhaare gepflegt werden. Sorgfältiges Kämmen und Bürsten ist hier am Platze. Die Stirnhaare werden bei Luxuspferden auch häufig mit der Brennsehre verköhlt. Wenn sie so lang geworden sind, daß sie in die Augen fallen, müssen sie selbstverständlich beschneiden werden, denn sonst beunruhigen sie die Schraff und können auch Entzündungen der Augen hervorrufen. Alles in allem ge-

DRUCK AUSSTELLUNG
MESSEPLATZ, LJUBLJANA
7. BIS 21. OKTOBER

nommen sehen wir, daß auch bei Pferden, gleichwie beim Menschen, die Pflege der Haare dazu beiträgt, die Körperschönheit zu erhöhen.

Sind Sie schon Abonnent der Montagsausgabe der „Marburger Zeitung“? Monatsabonnement samt Zustellung nur 3 Dinar!

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Hiermit erlaube ich mir höflichst bekannt zu geben, daß ich meine Möbelhandlung, Tapeziererwerkstätte und Drahtsitz-Ordnung von der Slovanska ulica 2 in die Krefova ulica 6 verlegt habe und daß ich sie in vollem Umfange weiterführen werde. Hochachtungsvoll Servat Malotter. 10749

Dringende Bitte! Welche edelsten edelsten Perlen... 11741

Dienstag, den 25. September in der Restauration „Betrinjski dvor“ Maribor, Konzert des beliebtesten Quartetts Richter. Empfehlung nicht dem w. Publikum... 11755

Zu Klempnerarbeiten werden... 4945

Photoapparate in allen Formaten... 11540

Stepp-Decken

gefüllt mit Watte, Schafwolle u. Jengrahl, Vorhangstoffe, Matratzen... 11411

Zu laufen gesucht

Kaufe Briefmarken jeder Art... 11401

Eisenbett, Teppich, Ottomane... 11738

Dachshund, Männchen, jung... 11739

Zu verkaufen

Schöne, genau gehende Pendeluhr... 11716

Alle Größen Weinsäcker billig... 11737

Sparrhieb, 1 Meter lang, fast neu... 11753

Zu vermieten

Kleines, möbliertes Zimmer... 11742

Zwei Herren werden eine Zeit... 11700

Schön möbliertes Zimmer... 11715

Solider Zimmerkollege wird... 11738

Schöne, separierte Wohnung... 11728

Schöne Wohnung, bestehend... 11748

Villenwohnung, elegant, mit... 11541

Allem Konfort, streng separiert... 11747

Schönes möbliertes Zimmer... 11744

Möbliertes Zimmer, ruhig, separiert... 11751

Zu mieten gesucht

Solider Herr sucht Zimmer... 11746

Für Schülerin der oberen Realschule... 11591

Choppar ohne Kinder sucht... 11694

Kleiner Anzeiger

Neuer Obstmojt zu verkaufen... 11740

Kleine Wohnung sucht ruhige... 11735

Dreizimmerwohnung von kinderlosem... 11754

Stellengefuche

Tüchtige Kaffeehauskassierin... 1502

Offene Stellen

Verlässliches, nettes Stubenmädchen... 11749

Behrjunge für Schneiderei wird... 11541

Junger, ehrlicher Binder, der... 11605

Suche Klavierspieler, event... 11750

Alpa-Creme die beste Schuhpaste. Verlangen Sie überall... Vertreter werden gesucht

Kleiner Anzeiger

Suche für sofort ernste, anständige... 11704

Intell. Behrmädchen (Junge) wird... 11518

Behrjunge, der slowenischen und... 11409

Kleiner Anzeiger

Behrjunge wird aufgenommen... 11734

Käsehaus Schwab

billigste Einkaufsquelle in allen Gattungen Käse, Salami, echten Krainerwürste... 2629

Wohnung

bestehend aus 3-4 Zimmer mit allem Zubehör auch Villa mit ebensolcher Zimmeranzahl... 11743

Auto- und Motozykel-Mechaniker

vollkommen ausgebildet, mit langjähriger Praxis, ernst, zur selbständigen Leitung... 11743

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten im eigenen, wie auch im Namen aller übrigen Verwandten die traurige Nachricht... Kätbe Rudroff, geb. Kopp

TASCHENLAMPEN UND BATTERIEN FÜR WIEDERVERKÄUFER BESTE BEZUGSQUELLE! PREISLISTE GRATIS J. WIPPLINGER MARIBOR, JURČICEVA 6